Konzeption

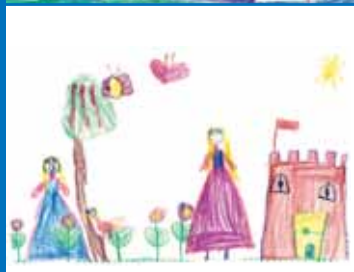
STÄDTISCHER KINDERGARTEN **SONNENSCHEIN**



Stadt
SPAICHINGEN









1 Grußwort des Bürgermeisters

2 Der Kindergarten stellt sich vor

3 Unser gesetzlicher Auftrag und der Auftrag des Trägers

4 – 5 Leitgedanken zu unserer Arbeit:

- Leitziele unserer pädagogischen Arbeit
- Unsere Begleitung und Unterstützung des Kindes

6 – 11 Die Bildungs- und Entwicklungsfelder

- Nach Orientierungsplan
  Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte, Religion

12 – 17 Die Planung, Dokumentation und Reflektion unserer pädagogischen Arbeit

- Schwerpunkte der Arbeit
- Gruppenbilder
- Räumlichkeiten
- Besonderheiten

18 – 19 Der Tagesablauf in unserem Kindergarten

20 – 27 Krippenkonzeption

28 Gruppenvorstellung und Öffnungszeiten

29 – 31 Zusammenarbeit

- mit Eltern
- im Team
- mit dem Träger
- mit anderen Institutionen

32 Qualitätsentwicklung- und sicherung

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,
sehr verehrte Interessierte unseres Konzeptionsleitfadens,

bei dem Wort "Garten" denken wir normalerweise an ein Grundstück, welches von einem Menschen gepflegt wird, damit es schön anzusehen ist.
Im übertragenen Sinne wollen wir das, was an Unbekümmertheit und Natürlichkeit in unseren Kindern steckt, pflegen.
Und - Blumen in einem Garten brauchen das Sonnenlicht und die Wärme, um zu wachsen und zu gedeihen.
Mit dem Namen unseres Kindergartens "Sonnenschein" wollen wir genau diesem Prinzip folgen. Kinder sind Teile unseres Lebenssystems. Sie brauchen in ihrer Entwicklung, Vertrauen und Zuneigung, damit sie wachsen können und Persönlichkeiten werden.
Ein Kind mitnehmen auf dem Weg zu immer mehr Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung - das ist für uns Auftrag und Bestimmung.
Hierbei spielt es keine Rolle, welchen familiären Hintergrund ein Kind hat, welcher Religion es vom Elternhaus her zugehörig ist oder welche Nationalität es hat. Das interessiert Kinder nicht und ist für unsere tägliche Arbeit auch nicht von Bedeutung. Allerdings respektieren und achten wir die Wünsche der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder. Wir wollen, dass Kinder bei uns in einem Umfeld aufwachsen, das von Vertrauen und Verständnis geprägt ist. Wir wollen unsere Kinder entscheidungsfähig machen.
In unserem Kindergarten wollen wir die natürliche Wissensfreude und die Unbekümmertheit der Kinder pflegen und sie mitnehmen, um die Welt zu erfahren und ihre Zusammenhänge zu erkennen. Sie sollen daneben spielerisch lernen, dass Zusammenleben mehr voraussetzt als nur Zeit zu verbringen. Wir wollen Kinder entdekken lassen und ihnen erklären. Sie sollen sprechen und zugleich auch lernen, dass Sprache eines der wichtigsten Dinge des menschlichen Zusammenlebens ist. Wir wollen unterstützen, wo diesbezüglich Hilfe nötig ist.



Unsere Vorstellung von kindlicher Entwicklung ist geprägt von einem ganzheitlichen Zusammenwirken zwischen Eltern - Kind - und Erzieher oder Erzieherin. Deswegen führen wir mit Ihnen Erziehungsgespräche und deswegen dokumentieren wir auch die Entwicklung unserer Kinder. Damit passen wir unsere Erziehung dem Entwicklungsbedarf des Kindes an.
Kein Kind soll zurückgelassen werden. Unsere Kinder sollen mit und an sich selbst lernen. Hierbei lenken wir nur und schreiben nicht vor.
Das ist unser Konzept, welches wir Ihnen mit dieser Konzeptionsbroschüre näher erläutern wollen.
Wir freuen uns, wenn wir Sie in der Erziehung Ihres Kindes begleiten dürfen.
Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Kind anvertrauen, weil wir Sie mit unserem Konzept überzeugen konnten.
Wir versichern Ihnen, dass wir das in uns gesetzte Vertrauen ernst nehmen und als Auftrag verstehen. Seien Sie sicher, wir nehmen dies sehr ernst.

Ihr
Hans Georg Schuhmacher
Verantwortlicher der Einrichtung
Bürgermeister

2 Der Kindergarten stellt sich vor

Der städtische Kindergarten, zuerst in der Schillerschule als eingruppiger Kindergarten untergebracht, wurde im Jahre 1997 als dreigruppige Einrichtung gebaut. Das ansprechende Gebäude mit viel Glas und Holz und seinem großen Garten ist eingebettet in das Gebiet rund um die Schillerschule, Förderschule und Sporthalle und liegt sehr idyllisch am Stadtrand von Spaichingen. Die ruhige und verkehrsarme Lage bietet viele Möglichkeiten für den Aufenthalt im Freien. Die Nähe zu Wald und Wiesen ermöglicht den direkten Kontakt zur Natur. 2014 wurde der Kindergarten mit zwei Krippengruppen erweitert. 2016 kamen zwei weiter Gruppen, untergebracht im Nachbargebäude, dazu.

Unsere Gruppen

Der Kindergarten beherbergt sieben Gruppen, davon zwei Regelgruppe mit 28 Plätzen, zwei Vormittagsgruppen (von 7.00 Uhr - 13.00 Uhr) mit je 20 Plätzen und 20 Plätzen mit Ganztagesbetreuung.

Die beiden Krippengruppen teilen sich in eine Ganztagesgruppe und eine Vormittagsgruppe mit je 10 Plätzen auf.

Alle Gruppen sind mit staatlich anerkannten Erzieherinnen oder Kinderpflegerinnen besetzt. Die Kinder können im Rahmen einer Eingewöhnungszeit bei uns bereits mit 2 Jahren und 9 Monaten aufgenommen werden oder regulär ab 3 Jahren. Sie haben die Möglichkeit, bis zum Schuleintritt zu bleiben. In den Kleinkindgruppen werden Kinder ab 6 Monaten aufgenommen.







Gesetzlicher Auftrag

3

Die Aufgabe des Kindergartens (verankert im KJHG § 22) umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Pädagogische Fachkräfte fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Der Kindergarten ergänzt und unterstützt Familien in der Erziehung ihrer Kinder. Kinder mit und ohne Behinderung sollen, sofern der Hilfebedarf es zulässt, in unseren Gruppen gefördert werden (§ 22a Abs. 4 SGB).

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
Grundlage hierfür ist § 8a SGB VIII und die Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages der Jugendhilfe, die zwischen Träger und Jugendamt geschlossen wurde.

Alle Kinder in der Einrichtung erhalten den bestmöglichen Schutz bei Kindeswohlgefährdung. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird der Verfahrensablauf unmittelbar eingeleitet. Die Kooperation mit dem Jugendamt ist sichergestellt.

Wenn wir uns die Hände geben,
hier in unserem kleinen Kreis,
dann steht keiner mehr daneben,
weil er sich geborgen weiß.
Wenn wir uns die Hände reichen,
bleiben Freunde nicht alleine,
Hand in Hand, das sei das Zeichen,
werden wir bald Freunde sein.
Last uns fest die Hände drücken,
und uns in die Augen sehen,
unsere Hände, das sind Brücken,
die zu anderen Menschen gehen.

Rolf Krenzer







4 Leitgedanken zu unserer Arbeit

Hand in Hand –

zentraler Leitsatz in der pädagogischen Arbeit des Erzieherinnenteams im Kindergarten **"Sonnenschein".** Wir reichen Ihnen und Ihrem Kind die Hand und wollen Sie mit unserem Fachwissen unterstützen und eine Erziehungspartnerschaft pflegen. Ihrem Kind gegenüber begegnen wir mit Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung. Wir begleiten Ihr Kind in aufmerksamer Beobachtung und erziehen es zur Individualität und zur Gemeinschaft.

"Hilf mir, es selbst zu tun"
Maria Montessori

"Kinder sind keine Fässer die gefüllt, sondern Feuer die entfacht werden wollen"
Francois Rabelais

Das Kind als Individium



Individuelle Förderung

Das eigene Wesen zur Entfaltung bringen

Bildungsverständnis

- Kinder kommen mit einem eigenen Potential auf die Welt.
- Kinder eignen sich die Welt auf ihre individuelle Weise an, haben ihr eigenes Lerntempo.
- Kinder nehmen Reize von außen auf und reagieren darauf - sie machen ihre eigene Lernerfahrung.
- Kinder lernen durch eigenes Aktiv-Sein.
- Kinder lernen durch Probieren, Üben, Misserfolg, Rückschläge, Wiederholung.
- Kinder lernen durch Einsatz aller Sinne.
- Kinder lernen durch Bestätigung und Lob.
- Kinder lernen dort verstärkt, wo sie ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit einbringen können.

"Ein Kind sollte mit jedem seiner Schritte echte Erfahrungen machen dürfen, – man sollte ihm niemals die Dornen von den Rosen entfernen.

Ellen Key

Das Kind mit seiner Lebensgeschichte und seiner Familie steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir Erzieherinnen möchten Ihr Kind Tag für Tag begleiten, individuell unterstützen und fördern. Dabei orientieren wir uns an den Bildungs- und Entwicklungsfeldern, wie sie der Bildungsplan für die baden-württembergischen Kindergärten vorgibt. Wir stellen sie Ihnen vor und beschreiben beispielhaft, wie unsere pädagogische Arbeit in den Bildungs- und Entwicklungsfeldern aussieht und was uns grundsätzlich wichtig ist.







6 Bildungs- und Entwicklungsfelder

1. Das Bildungs- und Entwicklungsfeld "Körper":

Zärtlichkeit, Zuwendung und Fürsorge - dies sollten für alle Kinder die ersten wichtigen Körpererfahrungen sein. Darüber hinaus spielen für ein positives Körpergefühl Bewegung und gesunde Ernährung eine entscheidende Rolle. Im freien Spiel machen die Kinder grundlegende Bewegungserfahrungen, die wir durch Raumangebote, wie den Maltisch mit Kreativangeboten oder dem Rollenspiel- und Konstruktionsbereich unterstützen. Die Spielmaterialien sind für Kinder übersichtlich geordnet und frei zugänglich, damit die Kinder ihre Spielthemen frei wählen und ausgestalten können. Wir achten in unserer Arbeit darauf, dass Kinder täglich auch draußen spielen. In unserem großzügig angelegten Außenbereich wird gebuddelt, gerannt, geklettert, balanciert und vieles mehr.

Bei Spaziergängen und Waldtagen erweitern wir diese Erfahrungen noch durch Erkundungen in der Natur und in unserer Stadt. Wir führen regelmäßig Turn- und Rhythmikangebote in unserem großen Mehrzweckraum durch. Die Kinder lernen hier Materialien wie Bälle, Reifen, Tücher, Sprossenwand, Turnbank usw. kennen. Auf eine gesunde Ernährung legen wir wert und führen die Kinder über Kochtage in die Grundlagen einer guten und abwechslungsreichen Ernährung ein. Wir achten bei unseren täglichen Mahlzeiten darauf, dass die Kinder sich wohlfühlen und ein Gespür für ihren eigenen Körper und seine Signale bekommen.







2. Das Bildungs- und Entwicklungsfeld "Sinne":

Kinder wollen die Welt selbst erkunden. Ihre Sinneswahrnehmungen helfen ihnen, sich in der Welt zu orientieren. Wir bieten den Kindern vielerlei Möglichkeiten an, um ihre Sinne (hören, sehen, riechen, tasten und schmecken) zu entwickeln und zu schulen. Dabei achten wir darauf, Kinder weder mit Reizen zu überfluten, noch ihnen nur einseitige Sinnesangebote zu machen. Durch gemeinsame Erlebnisse in der Natur sensibilisieren wir die Kinder, in konkreten Situationen genau hinzuhören, etwas zu fühlen und genau zu beobachten. Darüber hinaus setzten wir Spiele zur Förderung der Sinneswahrnehmung ein, etwa Kimspiele, Geräuschememory, Tast- und Fühlstrassen. Den Kindern begegnen Tücher, Sandsäckchen oder Naturmaterialien in rhythmischen und meditativen Angeboten. Wir ermutigen die Kinder durch unsere Arbeit, sich auszudrücken und die Welt, die sie umgibt, mit allen Sinnen mitzugestalten.

3. Das Bildungs- und Entwicklungsfeld "Sprache":

Jedes Kind lernt eine Muttersprache, manche unserer Kinder wachsen auch mit zwei Sprachen auf. Wir unterstützen Kinder darin, im Kindergarten die deutsche Sprache zu lernen und zu verfeinern, zugleich aber erleben wir in unserem Alltag die Mehrsprachigkeit unserer Kinder auch als bereichernd.







8 Bildungs- und Entwicklungsfelder

Wir zählen beispielsweise in verschiedenen Sprachen. Ein weiteres Angebot in unserer Einrichtung ist Englisch, hier wird den Kindern auf spielerische Art diese Fremdsprache nahe gebracht. In Gesprächsrunden ermuntern wir die Kinder, sich zu äußern. Wir pflegen Rituale mit wiederkehrenden Sprachspielen, da Kinder auf diese Weise Sprache gut festigen können. Wir singen Lieder, sprechen und spielen Finger- und Singspiele. Wir haben Verkleidungsecken und machen Rollenspiele. Im Freispiel begrüßen wir jedes einzelne Kind, nehmen uns Zeit, um zuzuhören und im Gespräch zu sein. Wir stellen den Kindern vielerlei Materialien zur Verfügung, die zum Sprechen anregen. Ganz wichtig sind uns im Bereich "Sprache" Bücher, die wir mit den Kindern betrachten und die wir ihnen vorlesen. Als zusätzliches Angebot gibt es die Sprachförderung, um Kinder mit größeren Defiziten zu stärken. Wir veranstalten Lesenachmittage im Kindergarten und Ausflüge in die Stadtbücherei. Wir sind uns als Erzieherinnen bewusst, ein Sprachmodell für Kinder zu sein. Besonderes Angebot in unserer Einrichtung ist die vom Land finanzierte Sprachförderung.

4. Das Bildung- und Entwicklungsfeld "Denken":

Wieso - weshalb - warum? - Kinder sind neugierig auf die Welt, sie haben viele Fragen und viele Interessen. Wir greifen in unserer Arbeit die Interessen der Kinder auf und bieten ihnen vielfältige Angebote und Projekte (z.B. Technolino) an. In unserem Alltag lernen die Kinder





beispielsweise spielerisch Mengenvorstellungen, wenn sie gemeinsam mit uns den Tisch decken und herausfinden, wie viele Kinder da sind. Wir fördern das Erkennen von Symbolen und Zeichen durch unsere Gruppensymbole und Beschriftungen auf Gegenständen an der Garderobe. Kinder lernen Gruppenregeln zu beachten, sie überlegen mit uns Regeln und Zusammenhänge und helfen mit, Pläne, etwa für Geburtstagsfeiern, zu erstellen. Ein Tagesablauf mit wiederkehrenden Phasen hilft den Kindern, sich zu orientieren. Wir forschen und experimentieren mit Kindern, wir unterstützen sie in ihren Fragen und Vermutungen, indem wir ihnen zuhören und ihnen Material für ihre Forschungen zur Verfügung stellen. Die Freude am Mitdenken und Mitgestalten wird in Kinderkonferenzen gefördert. Kinder lernen, ihre Meinung zu vertreten und auf andere Meinungen Rücksicht zu nehmen - Voraussetzungen für ein demokratisches Miteinander.

5. Das Bildungs- und Entwicklungsfeld "Gefühl und Mitgefühl":

Das tägliche Miteinander ist geprägt von den Gefühlen jedes Einzelnen. Wie bin ich heute aufgewacht? Kann ich mich gut auf andere einlassen oder möchte ich heute erst mal für mich sein? Wir Erzieherinnen beobachten die Kinder und helfen ihnen, ihre Gefühle auszudrücken. Dafür sozial verträgliche Formen zu finden, ist ein Lernweg, den wir mit den Kindern gehen. Wir erarbeiten mit ihnen Regelungen für die Gruppe. Dazu gehören auch Regeln, wie wir Konflikte untereinander austragen können.





10 Bildungs- und Entwicklungsfelder

In unserem Alltag legen wir auch auf einen achtsamen Umgang mit der Natur, den Pflanzen und den Tieren in unserem Garten wert. Wir greifen Beobachtungen der Kinder auf und wecken ihr Mitgefühl gegenüber anderen Menschen, den Tieren und der Natur. Auch hier sind wir uns unserer Vorbildrolle bewusst: Wir ermuntern die Kinder, ihre Gefühle zu benennen und wir sorgen für eine Atmosphäre des Angekommenseins in der Gruppe. Kinder erleben so, dass sie akzeptiert werden, sie erfahren Ermutigung und Trost.

6. Das Bildungs- und Entwicklungsfeld "Sinn, Werte, Religion":

Wir gestalten mit und für die Kinder einen Lebensraum, in dem sie gut leben können, den sie mitgestalten dürfen und der für sie vorbereitet ist. Die Kinder erfahren von der christlichen Prägung unserer Kultur, indem wir mit ihnen christliche Feste feiern und in unserer Gemeinschaft auch religiöse Fragen im Dialog mit anderen Glaubensrichtungen thematisieren. Wir stehen den Kindern als Gesprächspartnerinnen in weltanschaulichen Fragen zur Verfügung und sind an ihren Anschauungen über das Leben und die Welt interessiert. Wir begleiten sie darin, einen Ausdruck für ihre Vorstellungen zu finden. Wir wenden uns dem Kind respektvoll und achtsam zu und achten darauf, dass Kinder in unserer Gemeinschaft den Wert der Nächstenliebe erfahren können.





Nimm ein Kind an die Hand
und lass dich von ihm führen.

Betrachte die Steine, die es aufhebt
und höre zu, was es dir erzählt.

Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt,
die du längst vergessen hast.





12 Ziele der pädagogischen Arbeit

- Eingewöhnung zu ermöglichen um Vertrauen aufzubauen und erste Kontakte zu Erziehern und Kindern zu knüpfen
- Eine gemeinsame Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder zu schaffen
- Einen Ort der Geborgenheit und des Wohlfühlens zu geben, für Kinder, Eltern sowie alle, die mit der Einrichtung zu tun haben
- Offenheit gegenüber anderen Einrichtungen und Institutionen sowie eine gute Zusammenarbeit nach außen zu praktizieren
- Transparente Arbeit zu leisten
- Starke vertrauensvolle Elternarbeit zu praktizieren
- Kinder stärken bezüglich des eigenen "Ichs" sowie als Teil der Gesellschaft ein Miteinander zu schaffen
- Das einzelne Kind dort abzuholen und zu fördern, wo es entwicklungsgemäß steht
- Die soziale Kompetenz zu bestärken = sich selbst einschätzen zu können, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu stärken, sich annehmen zu können, wie man selbst ist und zu lernen, mit Stärken und Schwächen anderer umzugehen und dadurch eine ganzheitliche Erziehung bzw. Förderung zu leisten
- Kindern und Eltern eine Orientierungshilfe im Alltag zu sein und unterstützend zum Elternhaus Förderungsmöglichkeiten anzubieten, somit eine schöne Kindergartenzeit zu ermöglichen, an die gerne zurückgedacht werden kann
- Die Kinder "Fit und Stark" für die Schule zu machen sowie für den weiteren Lebensweg vorzubereiten





Gruppenbilder



Unsere pädagogische Arbeit

- Durch regelmäßiges Beobachten schaffen wir eine kompetente Entwicklungsbegleitung
- Die Beobachtungen werden dokumentiert und dienen als Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern
- Die Entwicklungsschritte der Kinder werden in einem Portfolio festgehalten



Rechte von Kindern

- Altersgerechte Konzepte: In der Vorschulstunde werden die Kinder in die Zahlen- und Buchstabenwelt eingeführt
- Kinderkonferenzen: Die Kinder haben die Möglichkeit sich aktiv an der Gestaltung der Themen zu beteiligen und eigene Meinungen und Vorlieben zu vertreten



Besonderheiten

- Altersspezifische Begegnung: Um den Kindern Austausch mit Gleichaltrigen zu bieten finden Aktionen auch gruppenübergreifend statt





14 Räumlichkeiten

Unsere Gruppen sind in zwei Gebäuden untergebracht. Das Hauptgebäude beherbergt die zwei Krippengruppen, zwei Regel- und eine Ganztagesgruppe für 3 bis 6-Jährige.
Jede Gruppe wird durch die Garderobe betreten, die gestalterisch und funktional eine Mehrfachnutzung (zum Spielkreis o.ä.) zulässt. Freie Blickkontakte zwischen den Gruppenräumen gewährleisten dem Betreuungspersonal die Übersicht. Trotzdem bleiben Rückzugsmöglichkeiten und weniger gestörte Zonen für die Kinder übrig. Die große Raumhöhe im Erdgeschoss wird durch die Erlebnisebenen der Podeste, Galerien und Dachraumfenster gemildert. Für jede Gruppe wurde im Nebenraum eine Arbeitsküche installiert - ein Raum für kleine Gruppen zum Experimentieren, zum Kochen und Backen.

Die hellen, großen Gruppenräume geben den Blick frei auf die Außenanlagen und den Freispielbereich. Der Mehrzweckraum bietet Gelegenheit für angeleitete und freie Bewegungsmöglichkeiten, wie Tanzen, Springen, Klettern und Rhythmik. Kleine Feste können hier ebenfalls gefeiert werden. Unsere Räumlichkeiten sind so abwechslungsreich ausgestaltet, dass sie die Kinder in ihrem Spiel unterstützen und fördern.

Im Bistro nehmen die Kinder das Mittagessen ein. Außerdem bietet der großzügige Raum Platz für Koch- und Backangebote sowie kleine Veranstaltungen. Das Nebengebäude ist in der Baldenbergschule integriert. Dort befinden sich zwei VÖ-Gruppen sowie ein Bewegungsraum und ein Bistro.







Puppenecke (Rollenspiel) / Ziele:
- In eine andere Rolle schlüpfen
- Miteinander kommunizieren, Beziehungen werden gefördert
- Erlebnisse werden nachgespielt
- Sozialverhalten wird gestärkt
- Sexualpädagogische Elemente: Kinder können Neugier entwickeln den Körper zu erforschen

Mal und Bastelecke / Ziele:
- Freude am freien Gestalten wecken
- Selbstwertgefühl wird gestärkt
- Feinmotorik wird gefördert (malen, schneiden, falten)
- Verschiedene Materialien werden kennengelernt
- Kreativität wird ausgelebt

Bauecke / Ziele:
- Feinmotorik wird gefördert
- Geschicklichkeit wird erprobt, physikalische Gesetzmäßigkeiten werden erlebt (z.B. große Klötze kommen nach unten, kleine nach oben)
- Fantasievolles, konstruktives Spiel wird vermittelt
- Szenen werden nachgespielt (Bauernhof, Zoobesuch, Straßen und Landschaftsbau, Fahren mit Fahrzeugen usw.)

Bewegungsbaustelle / Ziele:
- Fördert die körperlich-motorische Entwicklung
- Nur wenn Kinder sich bewegen, können sie soziale Kontakte erfahren, sowie ihre Fähigkeiten kennenlernen und auf diese Weise Selbstvertrauen aufbauen

Forscherecke / Ziele:
- Auseinandersetzung mit Technik, Naturwissenschaft und Mathematik durch Experimentieren
- Wissen über die materielle Welt gewinnen
- Eigenschaften von Gegenständen und ihre grundlegenden Gesetze kennenlernen
- Gundlegende Prinzipien, auf denen Wissenschaft beruht, erproben und verstehen







16 Besonderheiten und Schwerpunkte

Im Bereich der Natur

Aufgrund unserer besonderen, verkehrsarmen Ortsrandlage nutzen wir die Natur als weiteren Raum. Um dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung entgegen zu kommen, gehen wir regelmäßig ins Freie. Je nach Zeit, Wetter und Situation können die Kinder bei kleineren oder größeren Spaziergängen, im Garten unserer Einrichtung oder auch auf den befestigten Plätzen auf dem Schulgelände ihrem Bewegungsdrang nachkommen. Für größere Unternehmungen dient uns dabei der in der Nähe befindliche Wanderweg als Ausgangspunkt für Wanderungen auf den Spielplatz, Picknick auf der Wiese oder Erkundungsgänge in den Wald.

Im Bereich Bewegung

Wir nutzen unseren eigenen Turnraum wöchentlich für gezielte Bewegungsangebote. Für besonders bewegungsfreudige Kinder gibt es die Möglichkeit, während der Freispielzeit im Garten in einer überschaubaren Kleingruppe und ohne direkte Aufsicht durch eine Erzieherin zu spielen.

Im Bereich der Projektarbeit

Es finden im Wechsel unterschiedliche Projekte statt. Wir unterscheiden gruppeninterne- und gruppenübergreifende Projekte, die einige Wochen dauern können oder aber fest im Jahreslauf integriert sind.







Besonderheiten und Schwerpunkte

- Projekte im handwerklichen Bereich:
  z.B. Holzwerkstatt, Filzen, Dekoration für Feste, Handarbeiten

- Projekte im sprachlichen und musischen Bereich:
  Kinder-Chor, Tanzgruppe, "Spielerisch englisch lernen", Theater-Werkstatt, Märchenland

- Projekte im naturpädagogischen Bereich:
  Wald-, Naturtage

- Projekte im Zahlen- /Buchstabenland und in der Sinnes-Welt

- Im Bereich der Kinderbeteiligung:
  Wir beteiligen die Kinder an Entscheidungsprozessen. Im Rahmen einer Kinderkonferenz können die Kinder ihre Ideen, Vorschläge und Meinungen äußern.
  Dies geschieht anlassbezogen, z.B. bei der Themensuche für Fasnacht, Gartengestaltung, bei der Namensfindung für unsere Einrichtung usw.







18 Tagesablauf

Jeden Morgen bringt meine Mama mich in den Kindergarten. Nachdem ich hinein gekommen bin, hänge ich als erstes meine Sachen an meinen Platz an der Garderobe und ziehe meine Hausschuhe an. Meine Erzieherin lacht mich schon freudig an, sagt "Hallo" zu mir und gibt mir die Hand. Dann verabschiede ich mich von meiner Mama.

Heute möchte ich mal wieder kneten. Ich weiß genau Bescheid, wo die ganzen Spielsachen sind und kann es auch den neuen Kindern zeigen. Manchmal weiß ich gar nicht, was ich spielen soll, weil es so viele tolle Spielsachen gibt. Gemeinsam mit meinem Freund spiele ich gerne in der Bauecke und wenn ich die Erzieherin brauche, ist sie für mich da.

Wenn wir das Aufräumlied singen, weiß ich, dass ich zusammenräumen muss. Dann setze ich mich auf die Bank in der Garderobe. Im Morgenkreis begrüßen wir uns nun gemeinsam. Wir überlegen gemeinsam, wer heute fehlt. Wichtige Sachen werden besprochen, wir machen Kreis- oder Fingerspiele und singen gemeinsam.

Vor dem Vesper wasche ich mir die Hände, dann setzte ich mich an den Tisch. Gemeinsam singen wir ein Tischgebet und wünschen uns einen guten Appetit. Meine Mama packt mir mein gesundes Essen immer in eine Vesperdose ein, damit ich keinen Müll habe. Zum Vesper bekommen wir immer Tee vom Kindergarten. Nach dem Essen werden Teller und Tassen auf das Tablett gestellt.





Tagesablauf

Meine Erzieherin hat jeden Tag für uns Kinder etwas vorbereitet. Manchmal schauen wir ein Bilderbuch an oder backen einen leckeren Kuchen. Am liebsten gehe ich in den Turnraum, dort kann ich mit vielen verschiedenen Sachen experimentieren. Es werden auch Projekte angeboten. Ich durfte mir selbst aussuchen, wo ich mitmachen will und habe mich für die Holzwerkstatt entschieden.

Jeden Tag freue ich mich darauf, in den Garten zu gehen. Davor müssen sich natürlich alle Kinder erst die Jacke und die Schuhe anziehen. Viele Kinder brauchen dabei noch Hilfe, aber ich kann meine Schuhe schon selbst anziehen. Nur den Reißverschluss kann ich noch nicht alleine zumachen, dabei hilft mir meine Erzieherin. Im Garten haben wir eine Wippe, Schaukeln und sogar zwei Rutschen. Für jedes Gerät gibt es Regeln, die wir einhalten müssen.

Ich habe heute so viel erlebt, dass ich nun ziemlich müde bin. Meine Mama oder mein Papa kommen jetzt bestimmt auch bald.
Manche Kinder wurden ja schon abgeholt. Ich freue mich schon auf das Wiederkommen.






20 Krippenbilder





Der pädagogische Ansatz unserer Krippenarbeit

Wichtig für unsere pädagogische Arbeit ist es, die Lebensbedingungen und das Umfeld der Kinder vor Ort wahrzunehmen, die sich im Laufe der Zeit immer wieder verändern.

Nicht alle Aspekte, die die heutige Kindheit prägen, treffen in gleichem Maße auf das Kind zu. Die Gegebenheiten, die ein Kind in seinem Lebensumfeld erlebt sind jeweils unterschiedlich. Daher können die individuellen Bedürfnisse und Voraussetzungen, die in eine Gruppe von Kindern mitgebracht werden, sehr breit gefächert sein.

Bei einem Kind ist es wichtig, dass es sich in Ruhe in ein „Zeitloses" Spiel vertiefen kann, für ein anderes, dass es neue Anregungen erfährt.

Diese Verschiedenheit muss bei der Gestaltung der Gruppenarbeit mitbedacht werden, wobei immer die Verbindung von Einzelbedürfniss und Interesse der Gruppe herzustellen ist.

Ein weiterer Ausgangspunkt in unserer Konzeption ist die Persönlichkeit des Kindes selbst. Wir sehen das Kind in seiner Ganzheitlichkeit, in einer Einheit von Körper, Geist und Seele. Der Körperbau und seine Funktionen, Anlagen und Charakterzüge, Intelligenz und Grundstimmung bestimmen seine Einzigartigkeit. Gerade in den ersten Lebensjahren ist die Ganzheitlichkeit des Kindes von besonderer Bedeutung: Denken, Fühlen, Wollen und Handeln stehen in einem engen Zusammenhang; sie beziehen sich aufeinander und beeinflussen







sich gegenseitig. Das Kind nimmt seine Umwelt ganzheitlich wahr – im Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken. Es erlebt und handelt auf vielseitige Weise.

Das Kind ganzheitlich zu sehen, heißt auch, es in der Gesamtheit seiner Bedürfnisse zu erkennen: dem Bedürfnis nach Liebe und Anerkennung, nach körperlicher Versorgung und Zuwendung, nach Bestätigung und Stabilität der Beziehung.

- Das Kind als Gesamtpersönlichkeit, in seiner Vielfalt und Einzigartigkeit, steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.
- Es gilt die Interessen und Bedürfnisse, seine Stärken und Schwächen zu erkennen, es ernst zu nehmen und darauf einzugehen. Dazu gehört auch, ihm eigene Entwicklungsschritte in der ihm entsprechenden Reihenfolge und Tempo zuzugestehen.
- Zur Entwicklung des Kindes gehört auch seine Selbständigkeit. Durch vielfältige Erfahrungen können eigene Fähigkeiten erworben und weiterentwickelt werden.
- Das Kind soll lernen, sich mit seinen Bedürfnissen mitzuteilen.





Der pädagogische Ansatz unserer Krippenarbeit

Es ist uns wichtig, die Persönlichkeit Ihres Kindes zu respektieren und sehr behutsam mit ihm umzugehen.
Dazu ist es auch notwendig, das einzelne Kind zu beobachten. In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung oft sehr schnell vor sich. Es gibt dabei individuell unterschiedliche Entwicklungsschritte – wie z.B. das Laufen lernen, das selbständige Trinken aus dem Becher oder das Sauber werden – die wir mit pädagogischem Handeln unterstützen und fördern.

Die Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein, sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Körperpflege, Ruhe- und Schlafbedürfnisse und das Einnehmen der Mahlzeiten sind für unsere Kinder von elementarer Bedeutung.
Deshalb wird dem Kind die Möglichkeit gegeben, seinem eigenen Rhythmus zu folgen. Die kreative Zeit, sei es spielen, malen, musizieren, wird von Erzieherinnen situationsbedingt gestaltet. Somit kann jedes Kind spielerisch und individuell in einer kleinen Gruppe seine Umwelt erobern, sich und andere Kinder entdecken und auf diese Weise immer mehr seine Persönlichkeit entdecken.





24 Tagesablauf

Bringzeit:

- Die Kinder sollen ihren Tag bei uns positiv beginnen. Eltern und Erzieher sollten sich die Zeit nehmen, damit das Kind in Ruhe ankommen kann.
- Zeit für einen kurzen Informationsaustausch (Tür und Angelgespräch).
- Jedem Kind ein Begrüßungs- / Verabschiedungsritual geben, welches ihm Sicherheit vermittelt.
- Jedes Kind individuell begrüßen.

Gemeinsame Zeit in der Gruppe:

- Unser Tagesablauf hat zeitlich festgelegte Schwerpunkte. Das gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Der Tagesablauf ist aber auch abhängig von den kleinen, individuellen Wünschen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. In der Gruppe können die Kinder verschiedene Bereiche wahrnehmen, das intensive Freispiel genießen oder erleben verschiedene Angebote und Aktivitäten. Für das Kind ist spielen eine ernsthafte Beschäftigung, die anstrengend und erschöpfend ist. Freies Spielen ist immer auch ein Lernprozess, da die Kinder durch das Spiel lernen. Im Spiel beobachten und erkennen sie so die Bedürfnisse, der Kinder und machen sie zum Thema. Im Spiel können sie Alltagseindrücke und Erlebnisse kindgerecht verarbeiten. Durch das tägliche Spielen wächst das Kind in die Gemeinschaft und entwickelt seine eigene Identität.

Der Morgenkreis:

- Einmal am Tag treffen sich alle Kinder im Morgenkreis. Hier wird gemeinsam gesungen, Fingerspiele gemacht oder ein Bilderbuch betrachtet.







Das Frühstück:

- Beim gemeinsamen Frühstück können die Kinder Gemeinschaft genießen und miteinander ins Gespräch kommen.

Angebote:

- Projekte und Angebote werden auf aktuelle Geschehnisse und Beobachtungen hin geplant und durchgeführt. Die Zeitspanne wird individuell auf die Situation der Kinder angepasst.

Das Wickelfest:

- In der pflegerischen Zeit nimmt die Erzieherin die Gelegenheit wahr, mit jedem Kind Zeit zu zweit zu verbringen und das Bedürfnis der Aufmerksamkeit und Zuwendung zu stillen.

Das gemeinsame Mittagessen:

- Die Kinder treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen. Hier lernen die Kinder Selbstverwaltung, Tischmanieren und soziale Kontakte. Wir achten auf ausgewogene Mahlzeiten (Frisches Obst und Gemüse).

Schlafen und Ruhen:

- Krippenkinder brauchen das Schlafen bzw. Ruhe um Kraft für neue Eindrücke und neue Erlebnisse zu schöpfen. Bei Bedarf können die Kinder Kuscheltiere und den Schnuller zum Schlafen mitnehmen. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen.

Abholzeit:

- Bis die Kinder abgeholt werden, können sie die Zeit noch im Haus oder im Garten genießen.







26 Ziele

Wir möchten unseren Kindern all das anbieten, was ihnen Spaß und Freude bereitet und ihre Entwicklung in jeder Hinsicht fördert und unterstützt. Dabei orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am Erfahrungs- und Entwicklungsstand der Kinder. Die Grundlage einer kindlichen Erforschung der Welt ist die Beziehung zwischen Bezugsperson und Kind, die von sicherer Bindung, Emotionalität, Wärme und Verstehen geprägt ist. Bedürfnisse und Interessen des einzelnen Kindes erkennen, es mit seinen Stärken und Schwächen ernst nehmen, seine Entwicklungsschritte unterstützen und begleiten, das sind die Inhalte einer guten Beziehung. Wichtig ist für uns die Erziehung zur Selbständigkeit. Ein Kind bekommt von uns die Zeit und die positive Bestärkung den Alltag nach seinen Interessen möglichst selbständig mitzugestalten. Dies fördern wir durch:

- Die Hinführung zur Selbständigkeit (Essen, An- und Ausziehen)
- Rituale und feste Regeln
- Angebote für die motorische Entwicklung
- Angebote für die kognitive Entwicklung
- Angebote um das „Ich“ zu entdecken, anerkannt und bestätigt zu werden
- Zuhören und Antworten, Verstehen und Verständlich machen
- Angebote, die ein Gespür für die eigene Sicherheit entwickeln





Ziele

- Einen Rahmen zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen, wachsen und sich dabei entwickeln
- Erleben und Erkennen von eigenen Grenzen
- Erleben von Zuverlässigkeit, Sicherheit und Geborgenheit
- Sauberkeitserziehung
- Lernen mit Besteck zu essen

Ein Tagesablauf mit gleichbleibendem Rhythmus und Ritualen gibt den Kindern die Sicherheit und Geborgenheit. Durch Sprechen, Singen, Finger- / Bewegungsspiele und Bilderbücher fördern wir die Sprachentwicklung des Kindes. Durch unterschiedliche Materialien wie Papier, Knete, Wachsmalkreiden und Malstifte haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Motorik und Kreativität anzuregen. Soziales Verhalten und Konfliktfähigkeit werden durch das tägliche Miteinander in der Gruppe vermittelt. Kinder lernen von Kindern sich durchzusetzen, zu teilen, zu streiten und sich danach wieder zu vertragen. Ein wichtiges Element des Tagesablaufes ist daher die Freispielzeit. In dieser Zeit dürfen die Kinder selbst entscheiden wo, mit wem und was sie spielen möchten. Die Freispielzeit ist ein wichtiger Bestandteil des Tages, da Rücksichtnahme erlernt und geübt wird, eigene Ideen umgesetzt und Eigenmotivation geübt werden. Gelerntes wird vertieft und widerholt.





28 Unsere Gruppen

Der Kindergarten hat im Jahr nicht mehr als 30 Schließungstage. Der Ferienplan wird mit dem Elternbeirat abgestimmt. Ferienbetreuung wird von der Stadt Spaichingen angeboten. Bei Bedarf bitte an die Stadtverwaltung wenden.

Unter unserem Dach gibt es:

Gruppe Blau
- Ganztagesgruppe mit 20 Plätzen
  7:00 Uhr - 17:00 Uhr (Montag bis Donnerstag)
  7:00 Uhr - 16:00 Uhr (Freitag)

Gruppe Rot
- Regelgruppe mit 28 Plätzen
  7:45 Uhr - 12:00 Uhr (Montag bis Freitag)
  13:45 Uhr - 16:00 Uhr (Montag bis Donnerstag)

Gruppe Gelb
- Regelgruppe mit 28 Plätzen
  7:45 Uhr - 12:00 Uhr (Montag bis Freitag)
  13:45 Uhr - 16:00 Uhr (Montag bis Donnerstag)

Gruppe Lila (im Nebengebäude)
- Verlängerte Vormittagsgruppe mit 20 Plätzen
  7:00 Uhr - 13:00 Uhr (Montag bis Freitag)

Gruppe Türkis (im Nebengebäude)
- Verlängerte Vormittagsgruppe mit 20 Plätzen
  7:00 Uhr - 13:00 Uhr (Montag bis Freitag)

Gruppe Grün / Krippe
7:30 Uhr - 13:30 Uhr (Montag bis Freitag)

Gruppe Orange / Krippe
7:00 Uhr - 15:00 Uhr (Montag bis Freitag)

Diese Module können bei Gruppe **Gelb** und **Rot** gegen Aufpreis dazu gebucht werden

+ Modul 1
Mo - Fr
7:30 - 7:45 Uhr
12:00 - 12:30 Uhr

+ Modul 2
Mo - Do
13:30 - 13:45 Uhr

+ Modul 3
Di - Do
16:00 - 17:00 Uhr

Die Zusammenarbeit mit Familien

"Kinder hinterlassen Spuren, Erwachsene hinterlassen Spuren auch bei Kindern".

Luis Voellmy

In der Zusammenarbeit mit Eltern ist uns wichtig:

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus
- Regelmäßiger Austausch über die Entwicklung des Kindes im Rahmen von z.B. Entwicklungsgesprächen, die auch im Orientierungsplan verankert sind oder Tür- und Angelgesprächen
- Die Interessen, Wünsche sowie Bedürfnisse der Eltern ernstzunehmen und mit einzubeziehen
- Eltern in Erziehungsfragen zu unterstützten
- Einen Ort zu schaffen, an dem sich auch Eltern angenommen und wohl fühlen
- Mitarbeit der Eltern im Kindergartenalltag (z.B. Lesenachmittage / Projekte)

Elternmitwirkung:

- Mitwirkung geschieht durch den Elternbeirat z.B. Gestaltung von Festen
- Elternumfragen zu Betreuungszeiten, Ideen, Anregungen und Beschwerden





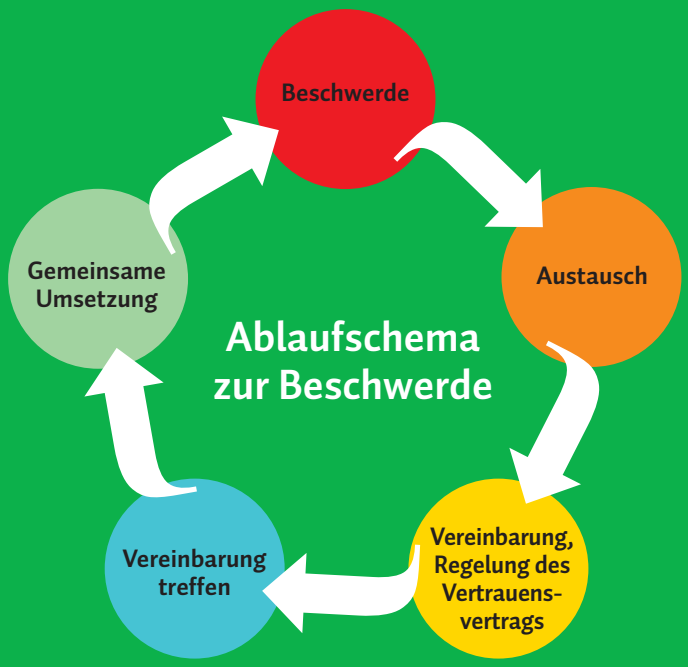


30 Die Zusammenarbeit

Die Möglichkeit zu Beschwerde:

- Ablaufschema zur Beschwerde

Beschwerde:
Eltern haben das Recht, sich jederzeit mit Hinweisen an die pädagogischen Fachkräfte, das Leitungsteam und die Elternvertreter zu wenden. In Form von: Brief, E-Mail, Gespräch, Elternfragebögen, Sprechstunde.



Austausch:
Jede Mitarbeiterin ist verpflichtet alle Beschwerden von Eltern und Kindern entgegen zu nehmen. Damit soll der Druck und die Belastung abgebaut werden.

Vereinbarung, Regelung des Vertrauensvertrags:
Nun beginnt ein Prozess, in dem Lösungen erarbeitet und überprüft werden.

Vereinbarung treffen:
Eine gemeinsame Lösung, Zielsetzung wird festgehalten.

Gemeinsame Umsetzung

Kontaktstellen:

Stadt Spaichingen
Marktplatz 19
78549 Spaichingen

Landratsamt Tuttlingen
Jugendamt
Bahnhofstraße 100
78532 Tuttlingen

Elternbeteiligung:

- Der Elternbeirat versteht sich als Sprachrohr und Ansprechpartner

Kinderbeteiligung:
- Die Kinder können sich im Rahmen einer Kinderkonferenz outen

Die Zusammenarbeit im Team

Wichtige Punkte in der Teamarbeit sind für uns:
- Gegenseitige Wertschätzung und Achtung
- Der Austausch über die pädagogische Arbeit
- Gemeinsam zum Wohle des Kindes arbeiten
- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen und Seminaren
- Eigene Fähigkeiten und Ideen in den Kindergartenablauf einzubringen
- Planung und Organisation des Kindergartenalltags in der Teamsitzung

Die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Einrichtungen

Um den Kindern einen „gesunden" Übergang zu ermöglichen, pflegen wir eine gute Kooperation mit der Schule.
Dies geschieht durch den Austausch Lehrer-Erzieher-Eltern und regelmäßige Besuche der Lehrkräfte mit gezielten Angeboten.

Des Weiteren arbeiten wir zusammen mit verschiedenen Einrichtungen wie z.B. Frühförderstellen, dem Sprachheilkindergarten, Ergotherapiepraxen sowie diversen öffentlichen Einrichtungen und dem Gemeinwesen: (St.Martin, Palmsonntag, Heimatmuseum, Theaterveranstaltungen, etc.)






Qualitätssicherung- und Entwicklung

Um die Qualität in unserer Einrichtung zu sichern, entwickeln wir unsere Konzeption stets weiter, indem wir unsere gesteckten Ziele und die pädagogische Arbeit ein mal pro Jahr überprüfen und gemeinsam weiterentwickeln. Der Orientierungsplan dient uns hierfür als Leitfaden. Weiterhin nutzt das Team einen pädagogischen Tag pro Jahr zur Fortbildung.







Städtischer Kindergarten SONNENSCHEIN
Lembergstraße 11 & 13
78549 Spaichingen

Tel. 0 74 24 / 50 25 37
info@kindergarten-spaichingen.de

Ansprechpartner

Träger
Stadt Spaichingen
Marktplatz 19
78549 Spaichingen

Bildmaterial: © Kurt Glückler / © Claudia Meilhammer - MediaChaos

06/2016